Maul- und Klauenseuche:
Erlöschen: 17 29 33 45 57 65 89 97 105 117 153 189 233 241 245 265 297 301 377 385 417 453 557 645 689 725 737 785 793 821
Maßregeln zu deren Bekämpfung: 1 13 25 57 65 77 89 93 97 105 117 125 141 153 193 197 213 217 229 277 293 317 341 345 377 381 385 413 425 441 445 449 505 569 585 589 605 617 633 653 673 677 685 701 705 709 713 717 725 733 749 753 769 773 793 797 809
Medaille, Verleihung einer solchen an die Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870/71 405
Militärwesen:
Anzeige von Todesfällen durch die Standesämter 13
Einjährig-Freiwillige 13
Eintritt junger Leute in die Unteroffiziersschulen 73 477
Ersatzgeschäft von 1898 5 9
Frühjahrs-Kontroll-Versammlung 205 221
Herbst-Kontroll-Versammlung 685 701
Musterung und Losziehung 117 137 149
Musterung der Obererfatzkommission 341 377
Reklamation und Klassifikation 117
Verbot der Teilnahme von Unteroffizieren und Mannschaften an Vereinigungen 285
Zurückstellung der Mannschaften der Reserve 117
Manöver:
Einquartierung 533 549
Fourageliefernng 457 545
Flurbeschädigungen 545 549 561 589
Vorspanne 581
Molkereien, Anzeige von solchen 117
Molkereigenossenschaften, Wahlen der Vorstandsmitglieder 677

N.

Neuwahl der öffentlichen Rechner 233

O.

Oberamtssparkasse, Rechnungsergebnis pro 1897 817
Oberamtssteuer-Umlage 665
Oberweißach, Feldbereinigung 361
Oppenweiler, Einsetzung des Schultheißen Holzwarth 666
Ortsbauplane, Feststellung und Abänderung solcher 461
Ortskrankenkasse der Gerber: 218 681
Generalversammlung 78
Verwaltungsergebnis pro 1897 —
Wahl der Vertreter zur Generalversammlung 69
Ortsschulbehörde, Wahl

P.

Prämierung von Schafvieh 105
Preise für Leistungen im Fischereiwesen 701
Privatbeschälhengste, Patentierung 9
Private Versicherungsunternehmungen, Anzeige solcher 793

Q.

Quittungskarten, Umtausch der pro 95 ausgestellten 749

R.

Reben, Vorschriften, betr. den Verkehr mit solchen 85
Reblauskrankheit, Vollziehung des Reichsgesetzes 233
Rechner, Neuwahl 233
Rechnungsstell-Pläne für Verwaltungsaktuare 233
Reichstagswahl 269 273 285 325 333 341 357 381 389 409
Reichstagsstichwahl 389 393 405 409

S.

Sammlung für Gewitterbeschädigte 37 101
Sonntagsruhe im Handelsgewerbe 421
Schafräude 45 193
Schafschau, Vornahme derselben 145
Schöffengericht, Sitzung desselben 813
Schöffenwahl 713
Anlegung der Listen 549
Schutz der Singvögel 145
Schweine-Seuche, -Pest- und Rotlauf, Anzeigepflicht 613 677 777
Schweinerotlauf, Vornahme von Schutzimpfungen 185
Staatspfleglinge, Aufnahme solcher in othopädische Heilanstalten 533
Steuerverhältnisse, Zusammenstellung derselben von sämtl. Gemeinden 665
Strohlagerung im Freien 593

T.

Tagelöhne, ortsübliche —

U.

Umlage zur Bestreitung der auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere 181
Unfallversicherung landw., Einsendung der Katasternachweisungen 5
Festsetzung der Beiträge pro 1897 117
Feststellung des Umlage-Katasters 133 745
Vertrauensmänner 421

V.

Verabreichung geistiger Getränke an Personen unter 16 Jahren 701
Verbesserungen, bedeutende landwirtschaftliche, Anzeige hierüber 793
Vogelschutz 145
Viehseuchenbeiträge pro 1898 181
Visitation der Maße und Gewichte 637

W.

Waldfeuerordnung, Bekanntmachung 189
Wandergewerbescheine, Erlangung solcher 805
Wild, Hegezeit 345
Winterschulen, landwirtschaftliche 649
Witterungsaussichten, Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufstellung und Verbreitung derselben 241

Z.

Zwangsvollstreckungen in unbewegl. Vermögen, Statistik 397

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 1. | Telefon Nr. 30. | Montag, den 3. Januar 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr **7 Pf.**, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1898 begann ein neues Abonnement auf den **Murrthalboten.** Bestellungen werden jederzeit von sämtlichen K. Postämtern und Postboten sowie in der Stadt und bei den Agenturen von der Expedition und durch die Agenten entgegengenommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir im Interesse rechtzeitiger ununterbrochener Lieferung sofortige Aufgabe der Bestellung.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Die über **Oberweißach verhängte Orts- und Feldmarksperre ist heute aufgehoben worden.**

Den 31. Dezbr. 1897. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Revier Kleinaspach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 7. Januar** im Staatswald Oberes Kanapee und hintere Wolfsklinge: Rm.: 20 buchene Scheiter, 93 dto. Prügel, 1 birkene, 2 Nadelholzprügel. Gebundene Wellen: 2450 buchene, 40 hartgemischte, 2 Nadelstreulose.

Zusammenkunft vormittags ½10 Uhr beim Kanapee.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 10. Januar,** vormittags 10 Uhr aus dem Staatswaldbistrikt Eschelberg, Abt. 3, 8, 20, 28, 29 Breithalde, Reute, Fichtenstück, Birkebene und Luftballon;

Beugholz, Rm.: 59 buchene Scheiter, 91 dto. Prügel, 17 birkene Prügel, 2 forchene Roller, 46 Nadelholzscheiter, 204 dto. Prügel, 11 Laubholz- und 94 Nadelholz-Anbruch. Reisig, ungebunden: 400 buchene Wellen auf Haufen, 1570 hartgemischte in Flächenlosen, 910 Nadelholzwellen auf Haufen, 2030 dto. in Flächenlosen und 80 Wellen Schlagraum.

Zusammenkunft im **Hirsch zu Oppenweiler.**

Auktion.

Mittwoch den 5. Januar, vormittags kommt bei Hutmacher **Heilers Witwe** zum Verkauf: **Eine Partie Hüte von 50 Pf. an,** allerlei Hausgeräte u. s. w.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Mittwoch den 5. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

im Pfandlokal gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Sofa
1 Arbeitstischchen
1 polierter Kommod
1 Tisch (mattblank).

Gerichtsvollzieher
Maas.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Mittwoch den 5. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

im Pfandlokal gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Sofa, 1 Regulateur
3 Glasbilder, 2 Bilder
1 hartholz. Tischchen
1 Ofenschirm, 1 Blumentisch
1 pol. Kleiderkasten, 1 Pult
1 Nachttischchen
1 Kanarienvogel samt Käfig
1 leeres Faß von 300 Liter
1 Bilz neues Naturheilverfahren u. 1 Konversationslexikon (1 Bd.), ferner
1 silberne Uhr.

Gerichtsvollzieher:
Maas.

„Die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“ Jahrgang 1894 und 1896, ist billig zu verkaufen Eberhardsstraße Nr. 8.

Dr. Spranger'sche Magentropfen befördern Verdauung und Stuhlgang,
Dr. Spranger'sche Heilsalbe für Wunden und Geschwüre.
Niederlage: **Obere Apotheke, Backnang.**

MESSMER Thé Mk. 2.80 3.50 per Pfund.
Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bei:
Paul Henninger.

Laubsäge-Holz pr. Quadratmeter von Mk. 1— an.
Vorlage-Catalog & Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Für lohgare Kipse und Kuhhäute gute Gerbung, sind Käufer Ledervorke **J. Grünwald Sohn, Commandite, Szombathely.** Offerte erbeten. H.

Anerkennung.

Auch mein zweiter Pferdeschaden wurde von der **Allgemeinen Deutschen Viehversicherungsgesellschaft zu Lübeck** in coulantester Weise reguliert, so daß ich genannter Gesellschaft auf diesem Wege öffentlich meinen Dank ausspreche.

Staigacker, 30. Dez. 1897.
Chr. Keller z. Rose.

Strümpfelbach. Einen sehr schönen, 15 Monate alten
Farren,
Gelbscheck, hat zu verkaufen
Gottlob Fritz.

Einige schöne
Schafe
mit Lämmern, darunter schwarze, verkauft **Metzger Walter.**

Anna Föll
Gotthilf Wilhelm
Verlobte
Backnang, Neujahr 1898

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich mein Geschäft nun hier betreibe und empfehle meine sämtlichen

Kammwaren

in nur guter Qualität geneigter Abnahme. Achtungsvoll
H. Kretschmer, Kammacher.
wohnhaft bei Herrn Bäcker Hahn.

Wer

mit beliebig wenig Bohnenkaffee einen nicht nur **wohlschmeckenden,** sondern auch wirklich **nahrhaften** Kaffee **von schöner Farbe** bereiten will, verlange in Spezereihandlungen den von uns allein fabrizierten **ächten, vielfach prämierten**

Freiburger Früchtenkaffee

in glanzrosa Papier

Beim Einkauf achte man genau auf diese **Schutzmarke** und die Firma

Kuenzer & Comp. in **Freiburg in Baden.**

Ausserordentlich schleimlösend wirken die ärztlich empfohlenen

Eingetragene Schutzmarke — STUTTGARTER CATARRH-BONBONS — Alleiniger FABRIKANT WILH. FRITZ STUTTGART

bei catharrhalischen Uebeln aller Art, **ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen,** weshalb sie **altbewährte** und **allbeliebte Hausmittel** sind. Zu haben offen und in Paketen à 10 ₰ und 20 ₰ bei **A. Dorn,** Kfm., **G. Holzwarth,** Kfm., **Gottl. Breuninger,** untere Au, **Eugen Hess,** Hdlg.

Regenschirme & Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt zu **herabgesetzten** Preisen
Wilh. Maier,
Stock- und Schirmgeschäft
hinter dem Gasthof zur Post und Laden Sulzbacherstraße Nr. 9.
Ueberziehen und Reparaturen prompt und billig.

Rechnungen mit Firma in allen Formaten werden zu billigen Preisen und in kürzester Frist geliefert.
Fr. Stroh, Buchdruckerei.

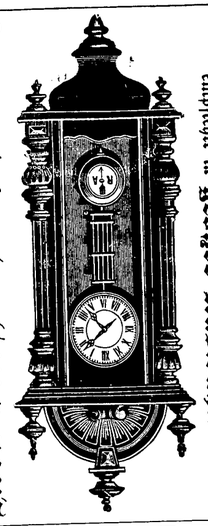
Oeffentliche Warnung

vor Unterschiebungen oder Vermischungen!

Nach der chemischen Analyse erhält der Käufer des neuestens gegen die Suppenwürze Maggi ausgespielten sogenannten Bouillon-Extraktes „Gusto" für sein Geld **weniger organische** und **Eiweiß-Stoffe**, dagegen **mehr Wasser** und **Salz** als bei der Suppenwürze Maggi.

Maggi, G. m. b. H., Singen (Baden).

Adolf Stroß, Uhrmacher, Backnang.



empfiehlt in großer Auswahl.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pf. Niederlage bei

M. Leßlauer in Backnang.
H. Prinz in Murrhardt.
Eb. Wintermantel in Sulzbach.
L. Hägele in Unterweißach.
G. Müller in Oberbrüden.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung

getrocknete amerikanische Apfelstücke in Säcken **17 M.** von 50 Klgr. der Zentner unter Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Größere Posten billiger. Gebrauchs-Anweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart.

Rosinen- u. Aepfel-Großhandlung.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges."

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in **Berlin.**

Verwaltungsrat für Europa: **Herm. Rose,** General-Bevollmächtigter. **H. Marcuse, Thomas Achelis.**

Direction: Erster u. leitender Director **Dr. Rose**; General-Bevollmächtigter; Zweiter u. stellvertr. Director **P. Rostock.**

Total-Aktiva am 31. Dezember 1896:	M. 93,899,372.
Reiner Ueberschuß (Gewinn-Reserve, Sicherheits-Capital- Extrareserve u. Cours-Avance der Wertpapiere)	M. 8,734,222.
Vermehrung der Aktiva in 1896:	M. 5,098,192.
Jährliches Einkommen:	M. 17,340,888.

Aktiva in Europa: M. 14,062,318 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft:	47,276 Policen für	M. 302,014,109,
Davon in **Europa:**	25,646 „ „	M. 142,531,970.

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Bisherige Auszahlungen:

für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mk. 105 Millionen.** für Dividenden **ca. Mk. 23 Millionen.**

Nähere Auskunft erteilt

Agent in **Backnang: Fr. Luz.** in **Murrhardt: August Seeger.** Generalagent in **Stuttgart: E. Vogel u. E. Franz.**

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma (Athemnoth), Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher d. Keim z. *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packet. à ℳ *1 Mark* b. **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Broschuren m. ärztlich. Aeusserungen u. Attesten gratis.**

Viel Geld

an längst gezogenen Losen ist noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. (Erinnert sei nur an die großen Oesterr. und Türkischen Treffer). Gegen 60 Pf. in Marken versendet **A. Dann, Stuttgart** franko die Serienliste, 32. Jahrgang, über alle bis Ende 1897 gezogenen Serienlose nebst Verlosungskalender für 1898, auch kontrolliert er Lose, Effekten 2c. rückwärts bis zur ersten Ziehung à 10 Pf. per Stück (partienweise billiger), vorwärts à 15 Pf. pro Stück und Jahr.

Visitkarten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Ein Mädchen

nicht unter 16 Jahren, bis Lichtmeß gesucht.

Frau Aufseher **Dürr.**

Ein hartholzenes

Bettlädchen

bereits noch neu, daselbst zu verkaufen.

Auf Lichtmeß suche ich ein braves christliches

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat.

Frau Kollaborator **Widmann.**

Sogleich oder später wird ein solider

Schlafgänger

gesucht Steinbacherstraße Nr. 5.

Heirat.

Kaufmann, evang., Mitte der 20er Jahre, von angen. Aeußern, der beabsichtigt, das seit 30 Jahren existierende väterliche Geschäft, bestehend in Fabrikation und en gros, in größ. Landstädtchen mit Bahnstation, zu übernehmen, sucht mit einem vermög. Mädchen aus gut bürgerl. Familie, das Sinn für ein gemütliches, glückliches Heim hat, behufs Heirat in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte, ausführliche Offerte, womögl. mit Photographie, richte man vertrauensvoll zur Weiterbeförderung unter D **3612** an **Rudolf Mosse, Stuttgart. Diskretion Ehrensache, Vermittler verbeten.**

Ein Lohknecht

wird gesucht von

Isenflamm, Gerber.

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen

J. Kliegl, Lederzurichter.

Treibriemen — bester Qualität — bei **Gebr. Steus, Esslingen** Gerberei & Treibriemenfabrik.

Turnerbund Backnang.

Folgende Losnummern erhielten Gewinne: 4 16 74 109 134 199 204 255 359 374 413 419 430 542 576 587 636 677 719 722 785 839 841 890 937 938 994 1001 1004 1037 1059 1062 1250 1263 1308 1313 1330 1351 1368 1415 1428 1432 1435 1478 1489.

Die Gewinne müssen bis längstens 7. Januar im **Lokal (Hirsch)** abgeholt werden.

Harmonie Backnang.

Nachfolgende Nummern haben gewonnen und können bei **Fr. Siegel,** Albertstraße 16, 2 Tr. abgeholt werden:

238 229 240 244 289 332 346 348 366 370 419 420 432 468 506 508 516 533 539 549 668 700 712 717 741 767 768 868 875 918 920 931 933 949 961 978 979 987 988 999.

Letzter Abholungstermin 6. Januar.

Auf der politischen Wetterwarte.

Die internationale Lage ist während des Jahres 1897 nicht wesentlich verändert worden. In alter Kraft besteht der mitteleuropäische Dreibund, die Schöpfung des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, ein Bollwerk des Friedens. Denselben friedlichen Zweck verfolgt die russisch-französische Allianz, die während des Besuches des Präsidenten Faure in Petersburg verkündet worden ist. Durch die Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem König Humbert in Homburg, mit Kaiser Franz Josef in Totis und mit dem Zaren in Peterhof sind die Beziehungen Deutschlands zu Italien, Oesterreich-Ungarn und Rußland noch mehr befestigt worden. Ueberhaupt ist das Deutsche Reich dank dem thatkräftigen Eingreifen des Kaisers und der umsichtigen Politik unserer Staatsmänner an Macht und Ansehen gewachsen.

Durch das besonnene Vorangehen der deutschen Politik sind die Versuche der Engländer, den griechisch-türkischen Krieg für ihre Sonderzwecke auszunutzen, gescheitert; die auf die Störung des europäischen Friedens gerichteten Machenschaften der englischen Diplomatie blieben wirkungslos. Auch sonst hat sich die auswärtige Politik des Reiches mehrfach nachdrücklich und erfolgreich bethätigt. Deutsche Kriegsschiffe haben in fernen Meeren Achtung vor dem deutschen Namen und der deutschen Flagge gelehrt. Die mittelamerikanische Neger-Republik Haiti wurde durch die Schulschiffe „Stein" und „Charlotte" gezwungen, für die Beleidigung eines deutschen Reichs-Angehörigen und des Regierungs-Vertreters die verlangte Genugthuung zu gewähren. Das bedeutsamste Ereignis war die Besetzung des chinesischen Hafens von Kiaotschau zur Sühne für die Ermordung zweier deutschen Missionare und die Entsendung einer zweiten Kreuzer-Division mit dem Bruder des Kaisers, dem Prinz-Admiral Heinrich, an der Spitze zur Verstärkung der dortigen deutschen Streitkräfte.

Die außer-europäischen Erdteile haben auch die Aufmerksamkeit der übrigen Großmächte besonders nach der Beendigung des griechisch-türkischen Krieges mehr in Anspruch genommen. Rußland richtet sein Hauptaugenmerk auf die Vollendung und künftige Ausnutzung der transsibirischen Eisenbahn, England, das bei dem Jubiläum der Königin Viktoria im Juni eine glänzende Heerschau über seine Kolonien abhielt, hat in Indien gegen aufrührerische Bergstämme und im Nillande gegen die Anhänger der Derwische ernste Kämpfe zu bestehen und sieht sich außerdem im ganzen Sudan dem mit ungemeiner Energie betriebenen Vorgehen Frankreichs gegenüber. Italien hat seine Afrika-Politik in der Hauptsache aufgegeben; um so ernstere Sorgen hat Spanien mit den Kolonieen, da der Krieg auf Kuba und der inzwischen beendete Aufstand auf den Philippinen nicht nur äußere Verwicklungen, sondern auch eine bedrohliche innere Krisis hervorgerufen haben. Verschärft ist diese seit der Ermordung des Minister-Präsidenten Canovas del Castillo, der das Opfer eines Anarchisten wurde.

Am meisten leidet unter innerpolitischem Konflikt die österreichisch-ungarische Monarchie infolge des Nationalitäten-Streites. Durch die sogenannte Sprachen-Verordnung des polnischen Grafen Badeni wurden die politischen Leidenschaften in Oesterreich entfesselt und Straßen-Tumulte hervorgerufen. Die Entlassung des Grafen Badeni führte wieder zu Tumulten in Prag und andern Orten, so daß eine Reihe von ernsten Ausnahme-Maßregeln erlassen werden mußte. Noch verwickelter wurde die Lage durch die Notwendigkeit, den österreichisch-ungarischen Ausgleich, der am 31. Dezember abgelaufen ist, in seiner finanziellen Grundlage zu regeln.

Die kleinen Balkanstaaten haben durch mancherlei Skandale von sich reden gemacht, so Bulgarien durch seinen Streit mit Oesterreich wegen einiger abfälligen Aeußerungen des Ministerpräsidenten Stoilow; die süd- und mittelamerikanischen Republiken haben die Chronik des Jahres durch eine Reihe von Revolutionen und Attentaten bereichert.

Der Friede in Europa war nach langer Zeit durch den schon erwähnten Krieg zwischen den Türken und den Griechen im Mai und Juni unterbrochen. Die Türken haben einen leichten Sieg errungen und die militärische Brauchbarkeit des türkischen Heeres erwiesen. Gegen Ende des Jahres ist auch nach langwierigen Verhandlungen der endgiltige Friede zwischen den beiden Gegnern wieder hergestellt worden. Ungelöst ist dagegen noch die Frage wegen der künftigen Verfassung der Insel Kreta, die seit dem Februar von Flotten-Abteilungen der Großmächte unter Blokade gehalten wird. Bei dem ernsten Willen der festländischen Mächte, den Frieden zu wahren und von den bestehenden Meinungs-Verschiedenheiten den Charakter ernsterer Zerwürfnisse fern zu halten, traten wir in das neue Jahr mit der Zuversicht auf den ferneren Bestand des Friedens. **

Amtliche Nachrichten.

Mit Allerhöchster Ermächtigung Seiner Königlichen Majestät ist mit Wirkung vom 1. Januar 1898 an zum Vorsitzenden der Schiedsgerichte für die Sektion VI der Nahrungsmittelindustrie-Berufsgenossenschaft und für die Sektion I der südwestdeutschen Holzberufsgenossenschaft der Hilfsarbeiter bei der Ministerialabteilung für das Hochbauwesen, Oberamtmann Kälber in Stuttgart, bestellt worden.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang,** 3. Jan. Die Weihnachtsfeiern der Vereine dehnten sich bis in das neue Jahr hinein aus. Ueberall herrschte frohes Leben um die Weihnachtsbäume und die älteren Vereine, wie der Gesangverein Eintracht, der Turnerbund, am gestrigen Abend der Kriegerverein im Saale des Café Härlin, der Militärverein im Engelsaal hatte zahlreichen Besuch.

* **Backnang.** In der Sitzung des Gemeinderats vom 31. v. M. wurde von Herrn Stadtschultheiß Gock dem ausscheidenden Mitgliede G. Lehnemann für seine ersprießliche langjährige Thätigkeit im Gemeindedienst, namens des Collegiums, inniger Dank abgestattet.

* **Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Vereins** und der Viehzuchtgenossenschaft. Dieselbe fand am gestrigen Sonntag im Gasthof z. Sonne in Murrhardt statt und hatte durch die wichtige Tagesordnung einen überaus zahlreichen Besuch. Der Vizevorstand Herr Rittergutsbesitzer Dietzsch bot der Versammlung den Willkommgruß und rief derselben ein kräftiges „Prosit Neujahr" zu, worauf Herrn Oberamtstierarzt Häfele das Wort zu einem Vortrag erteilt wurde „über die zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zu ergreifenden Maßregeln". Der Redner bezeichnete die letzte Seucheninvasion als eine Landplage, die auch deshalb so große Ausdehnung angenommen habe, weil die Schutzmaßregeln von Tierhändler wie Viehbesitzern dürftig zur Anwendung gelangten. Zur Bekämpfung empfahl der Redner die genaueste Einhaltung der gegebenen Schutzmaßregeln und kam sodann auf das neuliche Verbot der Viehmärkte zu sprechen, das nicht auf Gehässigkeit gegen eine Stadt oder Landgemeinde beruhe, wie verbreitet worden sei, sondern auf gesetzlicher Grundlage vollzogen werden mußte. An der Einschleppung der Seuche bei dem Rindvieh wie bei den Schweinen trage der Hausierhandel mit Vieh die größte Schuld, ebenso wies der Redner die Verschleppung des Ansteckungsstoffes durch die Molkereien bezw. durch Verabreichung der Magermilch als Futtermittel nach, um dann noch einmal die genaueste Beachtung der Schutzmaßregeln insbesondere größere Reinlichkeit, bessere Lüftung u. s. w. in den Stallungen zu empfehlen. Nach der aufgestellten Statistik waren bis jetzt über 280 Gehöfte von der Seuche heimgesucht, die den landwirtschaftlichen Betrieben enormen Schaden zufügte. Nach Schluß des Vortrags dankte der Vorsitzende dem Hrn. Oberamtstierarzt für dessen gründliche Ausführungen und ersuchte Hrn. Gutsbesitzer W. Metzger zu dieser Sache das Wort zu nehmen; dieser stellte ebenfalls den imensen Schaden, den die letzte Seucheninvasion brachte, klar und erblickt in einer schärferen Controlle bei der Vieheinfuhr und beim Hausierhandel das richtige Mittel um der Seuche vorzubeugen. Vor allem sei eine Petition an das K. Ministerium des Innern zu richten, um für mindestens 1 Jahr das Hausierhandelsverbot mit Vieh zu erwirken. Dieser Antrag fand volle Zustimmung der Versammlung und die anwesenden Herren Landtagsabgeordneten Käß und Ellinger erklärten, der Eingabe die größtmöglichste Unterstützung zu teil werden zu lassen. An der Debatte beteiligten sich die Herren Stadtschultheiß Gock, Oberamtsverw. Preuner, Schultheiß Schindler von Althütte mit praktischen und sachlichen Ausführungen. Betreffs einer Eingabe der landwirtschaftlichen Vereine Württembergs an die Kammer der Standesherren, dem neuen Einkommensteuergesetz, wie solches von der 2. Kammer beschlossen wurde, die Genehmigung zu versagen, referierte Herr Schultheiß Metzger in Strümpfelbach. An das Referat reihte sich eine interessante Debatte, und durch die gründlichen Erläuterungen des neuen Steuergesetzes durch den Hrn. Landtagsabgeordneten Käß wurde am Schlusse von einer Eingabe an das kgl. Ministerium abgesehen. Der Vorsitzende ersuchte nun Hrn. W. Metzger von Ungeheuerhof über den Besuch des Landgestüts Marbach, den ca. 20 Vereinsglieder vergangenen Herbst ausführten, zu berichten und derselbe vollzog dies in bekannt meisterhafter Weise. Hiemit schloß diese Tagung, die wiederum ein Bild regster Thätigkeit in diesem Vereinsleben bot.

Murrhardt, 2. Jan. Eine schöne Weihnachtsgabe brachte Herr Rotgerber Jakob Oettinger hier der Kirchengemeinde dar, nämlich die Stiftung einer 25 Ctr. schweren Glocke auf den noch leeren Turm der Stadtkirche, die bei Glockengießer Kurz bestellt und auf Ostern ds. Js. ihr erst Geläute erschallen lassen soll. Die Stiftung erfolgte als Ausdruck der patriotischen Gesinnung des Stifters zum Andenken an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches im Jahre 1871. Die Glocke wird mit dem Medaillonbild des alten Heldenkaisers, einer entsprechenden Inschrift und dem Spruch: „Ehre sei Gott in der Höhe", versehen sein. Sie wird einen eigens dazu konstruierten eisernen Glockenstuhl erhalten.

):(**Grab.** Am 30. Dezember wurde hier eine Telephonstelle eröffnet, was bei der abgelegenen Lage der Gemeinde als eine Wohlthat empfunden wird. Aus diesem Anlaß versammelten sich an diesem Tag die bürgerlichen Collegien und weitere Bewohner der Gemeinde abends in der Krone, wobei der Freude über Erfüllung dieses Wunsches Ausdruck gegeben und zugleich beschlossen wurde, den Dank der Gemeinde telegraphisch an Seine Majestät und den Minister der Verkehrsanstalten zu übermitteln, wie auch dem Kgl. Oberamt für seine gütige Mitwirkung. Diese Einrichtung wird für das Wohl der Gemeinde förderlich sein und die daran geknüpften Wünsche und Erwartungen erfüllen.

× **Rietenau.** Mit Befriedigung kann unser junger Kriegerverein auf seine erste Weihnachtsfeier zurückblicken. Dieselbe fand am 26. Dez. bei Kamerad Wagner in dem festlich geschmückten Saale des Gasthauses zum Bad statt. Mittags 2 Uhr Verlosung und abends von 7 Uhr ab Stellung von lebenden Bildern. Dieselben, arrangiert und mit den nötigen Erläuterungen versehen durch den Vizevorstand und Schriftführer Kamerad Weigel, stellten in 13 Bildern Scenen aus dem Feldzuge 1870/71 dar und zwar: Mobilmachung, Deutsche Feldwache, Französische Feldwache, Turkos im Hopfengarten bei Wörth, Der Kamerad oder auf Vorposten, Vereint (mit Gedicht), Verwundet, Die Hyänen des Schlachtfeldes, Gefangenentransport, Degenübergabe Napoleons, Barikadensturm in Champigny, Die Heimkehr, Die Vereinigung der Deutschen Stämme oder dem Kaiser Heil. Der Saal war zum Erdrücken voll und wurden die Bilder insbesondere die Gefechtsbilder sowie die Degenübergabe und die Vereinigung der deutschen Stämme mit brausendem Beifall aufgenommen, so daß dieselben öfter gezeigt werden mußten. Das finanzielle Ergebnis war trotz der großen Kosten ein gutes und sagen wir den Teilnehmern, insbesondere den Kriegervereinskameraden von Großaspach und Oppenweiler sowie den mitwirkenden Kameraden, nochmals unsern herzlichsten Dank und hoffen, daß diese Weihnachtsfeier zur Hebung der Kameradschaft und zum ferneren Gedeihen des Vereins beigetragen haben möge.

d **Marbach,** 1. Jan. Heute nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr brach in Kirchberg a. Murr in einem von einem Schreiner und einem Schneider bewohnten Doppelhaus ein Brand aus. Das ganze Gebäude ist abgebrannt. Die Entstehungsursache ist noch nicht festgestellt.

b **Cannstatt,** 1. Jan. Herr Privatier Pfeiffer in Stuttgart hat der Stadt Cannstatt 100 000 Mk. überwiesen, zum Zweck der Errichtung eines Schwimmbades. Die hier schon lange auf der Tagesordnung stehende Schwimmbadfrage wird damit ihre rasche Erledigung finden. Der Platz zur Erbauung des Bades soll in nächster Gemeinderatssitzung bestimmt werden.

c **Stuttgart,** 31. Dez. Diphtherieheilserum. Die Farbwerke vorm. Meister, Lucius und Brüning zu Höchst a. M., die chemische Fabrik auf Aktien, vorm. E. Schering zu Berlin und die Fabrik chemischer Präparate von Sthamer Noack und Cie. zu Hamburg, haben sich bereit erklärt, die vom Kgl. württ. Medizinalkollegium mit ihnen vereinbarte Preisermäßigung für diejenige Fläschchen des Diphtherieserums, welche aus Staats- oder Gemeindemitteln sowie von im Sinne des Krankenkassengesetzes oder von Vereinigungen bezahlt werden, oder der öffentlichen Armenpflege dienen, nicht nur den amtlichen Vermittlungsstellen, sondern auch ihren direkten Abnehmern zu gewähren, wenn diese die amtlich beglaubigten Belege einsenden

s **Ludwigsburg,** 31. Dez. Gestern wurde hier der led. Karl Schick von Brettach verhaftet, welcher dringend verdächtig ist, die Ehefrau des Friedrich Höllwarth von Großingersheim, im Walde Forst bei Bietigheim überfallen und mittelst einer Pistole ins Gesicht geschossen zu haben. Schick stimmt auch mit der gegebenen Gestaltsbezeichnung vollständig überein.

o **Ulm,** 31. Dez. Gestern verhaftete die Polizei hier zwei sehr gefährliche Verbrecher. Der eine davon ist der Italiener Minasso, der im Mai ds. Js. in Lyon aus einem Kloster 100 000 Frcs. gestohlen hat und in der Nacht vom 8. und 9. Dez. d. J. aus dem dortigen Kriminalgefängnis unter Beihilfe eines früheren Mitgefangenen ausgebrochen war.

o In **Tuttlingen** entstand am Freitag abend in einem Kaufladen eine Explosion durch Entzündung von Feuerkörpern, wodurch ein Kreuzstock vollständig herausgeschlagen wurde. Feuer hatte die Explosion nicht im Gefolge.

o **Schramberg,** 1. Jan. Gestern Abend 7 Uhr hatte der verheiratete 34jähr. Eisenbahnschaffner G. Klomann das Unglück, von einem Wagen erfaßt, zwischen das Geleise geworfen und dort von der Maschine erdrückt zu werden. Der Verunglückte, der alsbald tot war, ist als fleißiger, nüchterner Mann bekannt und wird seine Frau mit ihren 2 Kindern allgemein bedauert.

Berlin, 31. Dez. „Daily Mail" hält trotz den Dementis der „Agence Havas" die Meldung von der Besetzung der Insel Hainan durch die Franzosen aufrecht. Sie sei gleichzeitig mit derjenigen Port Arthurs erfolgt.

— Aus **Petersburg** trafen hier gestern 18 Studenten des älteren Kursus des elektrotechnischen Instituts unter Führung des Direktors desselben Katschaloff und des Sekretärs desselben Raving ein, um mit Genehmigung des Ministers des Innern in Berlin und Umgebung während 10 Tagen elektrotechnische Werke zu besichtigen. Die Herren sind als Gäste des Herrn von Siemens im Hotel Lauter abgestiegen.

* **Kiel.** Der deutsche Kriegsschiffsbau ist im Jahre 1897 in noch größerem Maße für ausländische Kriegsmarinen thätig gewesen als im Jahre 1896. An fremde Kriegsmarinen sind drei Kriegsschiffe zur Ablieferung gekommen, während sich noch 18 weitere Schiffe im Bau befinden, nämlich zehn für Japan, sieben für China und eins für Brasilien. Die drei zur Ablieferung gekommenen Schiffe waren für die brasilianische Marine bestimmt. Japan hat um die Mitte dieses Jahres der „Vulkan"-Werft in Stettin den Bau eines erstklassigen Panzerschiffes von 9800 Tonnen Deplacement im Wert von 13 Millionen Mark übertragen. Eine ganze Torpedobootsdivision für die japanische Marine baut die bekannte „Schichau"-Werft in Elbing. China läßt beim „Vulkan" in Stettin drei geschützte Kreuzer von 2950 Tonnen, 200 Meter Länge und 19½ Knoten Geschwindigkeit bauen; zwei dieser Schiffe, „Hat Yung" und „Hay Cheu" sind bereits vom Stapel gelaufen und befinden sich zur Zeit im Ausbau. Außerdem sind auf der schon genannten „Schichau"-Werft vier Hochseetorpedoboote von 30 Knoten Geschwindigkeit im Bau; der Schiffskörper dieser Boote wird aus Nickelstahl hergestellt. Der deutsche Kriegsschiffsbau gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Die sorgsame Beachtung, welche er bei allen fremden Mächten findet, und die fortgesetzte Zuweisung von Bau-Aufträgen seitens des Auslandes sind die besten Zeugnisse für seine fortschreitende Entwicklung und seine Leistungsfähigkeit.

* Ueber den **Hafen von Kiaotschau** werden in der flottenfeindlichen Presse allerlei ungünstige Mitteilungen gemacht. So soll der Hafen im Winter zufrieren, was gerade nicht der Fall ist, denn nach den Angaben von Kennern der dortigen Verhältnisse frieren nur die für die Seeschiffahrt gar nicht in Betracht kommenden seichten Ufergebiete zu; daneben verbleibt die große, mehrere Seemeilen breite und lange Bucht, die den allergrößten Kriegsflotten Raum bietet und in ihrem durch die 10 Meter-Tieflinie umgrenzten Teile niemals zufriert. Auch die Einfahrt östlich der Insel Chipojan ist stets offen, während westlich derselben, ganz außerhalb des Fahrwassers, das seichte Küstengebiet allein zeitweilig zufriert. Ferner soll „eine starke Versandung der Bucht" eintreten. Dies betrifft ebenfalls nur das erwähnte flache Küstengebiet der Bucht und bleibt weit von der 10 Meter-Tieflinie entfernt.

* Anfang Januar wird ein weiterer Lloyddampfer mit Marine-Artilleristen und Lazaret-Personal nach Ostasien abdampfen. Eine größere Anzahl Marine-Urlauber wurde telegraphisch zu ihren Schiffen und Compagnien zurück beordert.

* Aus **Köln** wird über eine Sittenaffaire berichtet: Der Kölner Kriminalkommissär Landschütz verhaftete den lange Zeit steckbrieflich verfolgten angeblichen Dr. Wolf aus Aachen in dem Augenblick, als er auf dem Hauptpostamt lagernde Briefe abholen wollte. Wolf bot in den Zeitungen den Frauen Rat und Behandlung in diskreten Fällen an. Zahlreiche Briefe liefen postlagernd ein, die nun die Beteiligten zum Teil schwer belasten. Der angebliche Dr. Wolf entpuppte sich als ein gemeingefährlicher Schwindler, der früher längere Zeit in Aachen wohnte und als Unteroffizier im 53. Infanterie-Regiment diente. Er heißt Kunderweit und wurde bereits früher in einem Bade zu Burtscheidt verhaftet, wo er sich gleichfalls als Arzt ausgegeben hatte. Zahlreiche Verbrechen gegen § 218 werden Kunderweit zur Last gelegt.

München, 2. Jan. Der Verlag der „Münchner Allgemeinen Zeitung" feierte gestern abend sein hundertjähriges Jubiläum durch ein seinen Beamten und Arbeitern gegebenes Fest. Der Prinzregent ließ durch seinen Generaladjutanten die Glückwünsche für das fernere Blühen und Gedeihen der Zeitung aussprechen.

München 31. Dez. Die N. N. melden: Gestern Nachmittag wurde der Vertrag vereinbart, wonach der Rentier M. Pschorr für 600 000 M. sein Großgrundstück bei der Bavariastatue an die Stadt verkauft. Mit diesem Kapital errichtet Hr. M. Pschorr eine Wohlthätigkeitsstiftung, deren Zinsen alljährlich an die Armen zu verteilen sind. Die Stadt hat die Verwaltung der Stiftung.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 2. Jan. Die Regierung hat keine Verordnungen wegen Einführung des Provisoriums erlassen, sondern die österreichische Regierung durch eine Note verständigt, daß, sofern von Oesterreich die Reprozität provisorisch aufrecht erhalten werde, Ungarn gleichfalls zur Aenderung des bestehenden Zustandes nichts unternehmen werde; somit bleibt der status quo von selbst bestehen.

Spanien.

Madrid, 2. Jan. 6 Madrider Zeitungen, welche den Protest des Generals Weyler gegen die Botschaft Mac Kinleys veröffentlicht haben, wurden beschlagnahmt. In dem Protest heißt es, die spanischen Soldaten seien in feiger und roher Weise vor der ganzen Welt beschimpft worden, dies bedürfe einer sofortigen öffentlichen Genugthuung. Die beschmutzte Ehre Spaniens und die Armee verlange dies. Weyler bittet schließlich die Königin, der Armee die unumgänglich notwendige Genugthuung zu verschaffen.

Rußland.

Tiflis, 1. Jan. Ein übel beleumundeter 80 Jahre alter Privatanwalt überfiel gestern auf offener Straße den Landesmarschall Fürsten Bagration Muchrausky und verwundete ihn mit einem Dolche an der Hand und durch einen Schuß in die Magengegend schwer. Hierauf tötete sich der Uebelthäter selbst. Der Fürst wurde nach seiner Wohnung verbracht. Man bringt den Ueberfall damit in Verbindung, daß der Privatanwalt eine hohe Schuldforderung an den Fürsten auf Grund eines Schriftstückes hatte, welches der Fürst für gefälscht erklärte und von diesem dem Gerichte Anzeige erstattet hatte.

Aegypten.

Kairo 31. Dez. Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, die französ. Expedition halte Faschoda besetzt. In Eingeborenenkreisen wird sogar versichert, daß sie eilig an den Weißen Nil hinabziehe. Diese Bewegung mache die lebhafte Thätigkeit in militärischen Kreisen und die plötzliche Wiederaufnahme der engl. Operation in der Richtung auf Omdurman erklärlich.

Verschiedenes.

* **Postkarten.** Von der Buchhandlung J. Rath hier wurden uns 2 Ansichten von unserer Stadt überreicht, die in ihrer trefflichen Ausführung gewiß vollen Beifall bei jedem Backnanger finden werden.

Aus der Pfalz, im Dez. Das 200jährige Jubiläum seines Anbaues feierte in diesem Jahre der Taback in der Pfalz und im angrenzenden Hessen. Man rauchte ihn zunächst als Heilkraut, dem ganz besondere medizinische Kräfte zugeschrieben wurden. In einem Kräuterbuche von 1686 heißt es: „Der Tabak macht Nießen und Schlafen, reinigt den Gaumen und die Haut u. A. m.“ Doch dachten andere darüber wieder anders, und es wurden in manchen deutschen Ländern Rauchverbote erlassen. Bald jedoch änderte sich das Vorurteil. Bereits um 1630 wurde in Bayern und Thüringen Tabak gebaut. Seine Kultur verbreitete sich 1681 nach Brandenburg und 1697 nach Hessen und in die Pfalz.

* **Aus Bayern.** Eine eigenartige Feier ockte in der Christnacht die Einwohner von Neustadt a. d. Aisch auf die Flur. In dieser Gegend besteht die uralte Sitte, den Schafhirten mit einem Geschenk zu bedenken, wenn es ihm möglich war, ununterbrochen bis Weihnachten die Nächte auf dem Felde bei seiner Herde zuzubringen, ohne daran durch Schneefall gehindert zu werden. Die Feier gestaltete sich folgendermaßen: Es wurde der Pferchkarren mit einem Christbäumchen geschmückt und ringsum Lampions angebracht, Schüler sangen Weihnachtslieder, und ein Geistlicher wies in einer weihevollen Rede auf die Bedeutung der Feier hin. Hierauf wurde dem Schäfer ein Geldgeschenk von über 100 Mk. überreicht. Diese gewiß seltene Feier soll in dieser Gegend zum letzten Male im Jahre 1793 stattgefunden haben.

Unglücksfall. Vom 31. Dez. wird aus Duisburg gemeldet: Gestern Abend halb 11 Uhr wurde ein von Sterkrade nach Oberhausen fahrender Jagdwagen auf der Kreuzung mit der Bahnlinie Osterfeld-Sterkrade (Emscherthalbahn) von der Maschine eines Zuges erfaßt und bei Seite geschleudert. Von den Insassen des Wagens wurden getötet Oberförster Berrem aus Hamm bei Düsseldorf. Schwer verletzt wurde und ist inzwischen verstorben Wuppermann aus Düsseldorf. Des Weiteren wurden noch vier Personen verletzt, darunter Landgerichtsdirektor Wolf aus Düsseldorf. Die angestellten Untersuchungen ergaben, daß der Bahnwärter vom Posten 17 die unmittelbar neben seiner Bude befindlichen Schranken nicht geschlossen hatte, obwohl er durch das Läutwerk von der bevorstehenden Ankunft des Zuges rechtzeitig benachrichtigt war. Der Wärter war nur zur Zeit des Unfalles 2½ Stunden im Dienst

* **Eine türkische Amazone.** Wie das türkische Amtsblatt meldet, hat der Sultan der Frau Fatme Hanum, die in Männerkleidung an dem Feldzuge gegen die Griechen teilgenommen, eine monatliche Pension von 300 Piastern angewiesen.

* **St. Louis** (Nordamerika). Der Held des Tages ist gegenwärtig in unserer Stadt der 30jährige Oesterreicher Alexander Stoeger, der unter schwierigen Umständen eine große Anzahl Personen vom sicheren Verderben rettete. Am 10. Dezember fand in Steins Paß, Grant County, Neu-Mexiko, ein verwegener Bahnüberfall statt, bei dem die 5 Banditen, welche den Zug plündern wollten, mit blutigen Köpfen heimgeschickt wurden. Während die Reisenden in den Schlafwagen, durch den Kugelwechsel zwischen den Räubern und den Beamten erschreckt, ängstlich in den Ecken kauerten, kleidete sich Stoeger in aller Eile an und schlüpfte, unbekümmert um herumfliegende Kugeln, aus dem Wagen. Im Zuge hatte er die Befürchtung aussprechen hören, daß der Schnellzug dem von den Räubern angegriffenen Zuge bald folgen würde, und sein Bestreben war es nun, einen Zusammenstoß der beiden Züge und damit ein gräßliches Unglück zu verhüten. So schnell ihn seine Füße tragen konnten, lief er dem Geleise entlang, bis er von weitem das Licht des Schnellzuges sah, der mit großer Geschwindigkeit herangebrauste. Not war an Mann, aber Stoeger bekam einen guten Einfall. Schnell entschlossen raffte er verdorrtes Gras, kleine Aeste u. s. w. nahe dem Geleise zusammen und setzte diese Stoffe mit Hilfe einen Zündholzes in Flammen. Es war keine Minute zu früh. Der Maschinenführer des Schnellzuges bemerkte das Notzeichen und setzte die Bremsen ein, so daß die Maschine als sie dem Feuer nahe kam, langsam fuhr und Stoeger, der nebenher lief, den Führer von der drohenden Gefahr benachrichtigen konnte. Man nahm den entschlossenen Mann mit auf die Maschine und fuhr wohlgerüstet und vorsichtig nach der Stätte zu, wo der Raubanfall stattgefunden. Dort traf man den überfallenen Zug noch an, in den der Schnellzug sicherlich gesaust wäre. Die brave That Stoegers wurde allgemein anerkannt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

c **Göppingen**, 31. Dez. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Aktiengesellschaft Mayler's Hutmanufaktur ihr hiesiges Fabrikanwesen zu verkaufen und den ganzen Betrieb nach Ulm zu verlegen.

* **Von den Fildern.** Der Krautverkehr hat erst in den letzten Wochen seinen völligen Abschluß gefunden. Da heuer eine außerordentlich reiche Ernte in Aussicht stand, fiel der Preis Ende September unter dem Einfluß der regnerischen Witterung bis auf 90 Pfg. per Zentner. Im Oktober steigerte sich jedoch der Export derart, daß die Preise rasch wieder in die Höhe gingen und für den Zentner 1.40 Mk. bis 2 Mk., schließlich sogar 3 Mk. und für das Hundert 25 Mk. bezahlt wurden. Die Durchschnittsernte pro Morgen beträgt 3600 Stück; bei einem Mittelpreis von 10—11 Mk. pro Hundert ergiebt sich somit der Ertrag von 360 bis 400 Mk.

* 300 **Weinbauern** und Weinhändler der Pfalz befürworteten in Neustadt einstimmig die reichsgesetzliche Regelung der Kunstweinfrage unter Ablehnung der vom Bund der Landwirte vorgeschlagenen Steuer und des Verbots oder der Verkehrskontrolle der Rohmaterialien.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Erscheinungsfest, den 6. Januar.
Vormittags ½10 Uhr Predigt: Dekan Köstlin.
Nachmittags Predigt: Stadtpf. Eisele.
Heiningen: Predigt: Stadtpf. Buck.
Steinbach: ebenso: Stadtvikar Diez.
Das Kirchenopfer ist für die Heidenmission bestimmt.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Donnerstag, den 6. Januar Erscheinungsfest.
8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion
½10 Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr feierliche Vesper.
Beichtgelegenheit: Mittwoch von 3 Uhr und Donnerstag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

den 3. d. Mts: Franz Fixs, 71 Jahre alt, an Magenverhärtung. Beerdigung am Mittwoch den 5. Januar, nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Wilh. Kohler, Kaufmann. Julie Bantlin, geb. Autenrieth. — Adolf Stockmayer, Pfarrer, Groß-Heppach. Louis Andler, Besitzer des Hotels zum Hirsch, Bad Teinach. J. Bauer. Zavelstein. Frida Kleber, Posthalters Tochter, Saulgau. Christine Schaber, geb. Kuttruff, Heilbronn. Georg Herrmann, Kutschereibesitzer, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 4. Jan.
Für Dienstag und Mittwoch steht morgens teilweise neboliges tagsüber heiteres Wetter bei mäßigem Frost in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nach einem telegraphischen Bericht des stellvertretenden kaiserl. Landeshauptmanns von Südwestafrika waren im Kaoko-Felde unter den Zwartboi-Hottentoten Unruhen ausgebrochen. Die Aufrührer sind indessen durch Hauptmann Estorff und einem Teil der Schutztruppe am 5. Dez. v. Js. in einem Gefechte zersprengt worden. Die Reste des Stammes haben sich unter Zurücklassung ihres Besitzes an Pferden und Vieh nach Norden geflüchtet. Die Hereros sind auch in diesem Falle der Regierung ergeben geblieben.

Rom, 3. Jan. Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Girgenti kam es gestern in Siculiana (Provinz Girgenti) zu einer Kundgebung ländlicher Arbeiter, welche die Rufe ausstießen: „Wir wollen Brot,“ wir wollen Arbeit.“ Die Kundgebung artete in eine Ruhestörung aus, wobei das Rathaus in Brand gesteckt und geplündert wurde. Zur Herstellung der Ruhe wurden Truppen herangezogen.

Paris, 3. Jan. In einem Gehöfte bei Sisteron (Depart. der Niederalpen) wurde in der Neujahrsnacht von bisher unbekannten Thätern der 70jährige Landwirt Chaine, dessen 68jährige Gattin und eine greise Verwandte derselben, Frau Liard, ermordet. Das Haus wurde von den Verbrechern vollständig ausgeplündert.

Malta, 3. Jan. Das 1. Bataillon der Seaforth-Hochländer erhielt Befehl, nach Egypten zu gehen. Das Bataillon schifft sich auf dem Dampfer „Nubia,“ welcher am 5. Jan. aus Port Said hier erwartet wird, ein.

Peking, 3. Jan. Die deutschen Missionare in Tsao-Tschan auf der Shantung-Halbinsel beklagten sich bei dem Gesandten in Peking, daß der Befehlshaber einer chinesischen Garnison eine drohende Haltung zu ihnen oder über sie geführt habe. Peking verlangte die Absetzung des Befehlshabers, welche am 31. Dez. telegraphisch verfügt wurde.

Eine Hochzeitsreise.

Skizze von Olga Wohlbrück.

„Riekchen, da herein, hier sind nicht soviel Leute!“

Er stieg in den Abteil und reichte dann seiner Frau die Hand, damit sie sich beim Einsteigen darauf stütze.

Die Stufen waren hoch und steil: das Aufsteigen wurde ihr sauer. Endlich stand sie neben ihrem Manne, hochrot im Gesicht, einen weißen, mit einem silbernen Band umwundenen Blumenstrauß ängstlich an die Brust drückend.

Sie mochte etwa fünfzig Jahre alt sein; ihr Haar war stark ergraut, und unzählige kleine Fältchen waren in ihr freundliches Antlitz eingedrückt. Sie war nach guter bürgerlicher Art gekleidet, einfach in Schnitt und Stoff des Kleides, dessen Farbe allein allzu jugendlich gewählt schien.

Der Mann machte einen fast greisenhaften Eindruck mit seinem langen, schlicht zurückgekämmten, weißen Haar, der gebeugten, hagern Gestalt und dem runzeligen Gesicht, aus dem ein paar kleine, graue Augen unter buschigen, weißen Augenbrauen freundlich hervorblickten.

„Setz' dich ins Eckchen, Riekchen, da siehst du besser!“ wandte er sich zärtlich an seine umfangreiche Gattin und räumte sorglich ein paar Schachteln fort, die er beim Einsteigen auf den Eckplatz geworfen hatte.

Rieke nahm Platz. Sie griff in ihre Tasche, holte ein säuberlich zusammengelegtes Taschentuch hervor, und fuhr sich damit über das Gesicht, dann zupfte sie ihren Mann beim Aermel: „Setze dich nur zu mir 'ran!“

„Nein, Riekchen, vis-à-vis . . . so schickt es sich!“

Damit ließ er sich seiner Frau gegenüber in der andern Fensterecke nieder.

Eine Weile blickten die beiden zum Fenster hinaus auf das buntbewegte Treiben des Bahnsteigs.

„Ob wohl jeden Tag so viel Menschen reisen?“ fragte Rieke.

Ihr Gatte fuhr sich mit der Hand hinter das Ohr. „Es muß wohl so sein; denn heute ist ja Wochentag!“

„Warum das Reisen dann aber noch immer so teuer ist?“ setzte Rieke unzufrieden hinzu.

„Nun, wir können es uns ja leisten . . . brauchen uns von der Eisenbahn-Gesellschaft nichts schenken zu lassen,“ entgegnete der Mann würdevoll.

Rieke seufzte befriedigt auf. „Ach ja!“

Dann machte sie sich's recht bequem, lehnte den Kopf an die mit hellem Stoff ausgepolsterte Rückwand und schielte über ihre weißen Blumen zärtlich zu ihrem Manne hinüber.

Endlich wurde das Zeichen zur Abfahrt gegeben.

„Jetzt wird's Ernst!“ sagte er.

„Gieb mir die Hand!“ flüsterte Frau Rieke, „mir wird ganz bang bei dem Gedanken, daß wir die Heimat verlassen, um in die Fremde zu ziehen . . . Wer weiß, wie es uns dort ergehen wird!“

„Das dauert ja nicht so lange, Riekchen, vierzehn Tage höchstens. Aber diese vierzehn Tage sind wir uns schuldig. Bedenke, seit wie lange wir uns diese Reise schon vorgenommen haben!“

„Ja . . . ja . . .“ Frau Rieke lächelte leise vor sich hin, aber dennoch stiegen Thränen in ihren Augen, auf, als der Zug sich in Bewegung setzte.

Sie führte ihr Taschentuch zum Gesicht. „Es ist doch schrecklich, wenn man denkt, daß man nun ganz auf sich angewiesen ist . . . was kann einem nicht alles unterwegs passieren . . . ach sei nur recht gut zu mir, Fritz!“

„Bin ich's denn nicht immer gewesen, Riekchen!“

„O ja, aber jetzt mußt du's doppelt sein; denn ich fühle mich so verlassen . . . am liebsten würde ich umkehren!“

„Geh' Riekchen, sei kein Kind!“

Der alte Herr setzte sich hinüber an die Seite seiner Frau, nahm ihre Hand in die seine und drückte sie zärtlich, indem er leise, beruhigende Worte flüsterte. Schließlich mußte er ihr wohl was Scherzhaftes gesagt haben, denn sie hörte zu weinen auf, lächelte über das ganze Gesicht und gab ihrem Manne einen Klaps auf die Hand.

„Du bist ungezogen!“ sagte sie mit erheuchelter Strenge.

Der Alte lachte leise und vergnügt vor sich hin.

„Na, na, Riekchen, auf der Hochzeitsreise wird man doch wohl ein Bischen ungezogen sein dürfen. Soviel weiß ich doch auch, was Brauch ist!„

Frau Rieke wehrte mit der Hand.

„Nein, Fritz, das schickt sich nicht; was soll auch der Herr dort drüben in der Ecke von uns denken?“

Der Herr dort drüben schielte schon längere Zeit über seine Zeitung hinweg, zu dem seltsamen Pärchen; er verstand trotz allen Eisenbahnlärmes die letzten Worte, ließ die Zeitung fallen und sagte mit vergnüglichem Lächeln: „Ich bitte, sich meinetwegen gar nicht zu genieren; thun Sie, als ob ich gar nicht da wäre!“

„Siehst du, Riekchen!“ wendete sich der Alte an seine Frau und dann zum Fremden. „Ich danke Ihnen, mein Herr, für ihre Freundlichkeit; ich wollte nämlich meiner Rieke einen Kuß geben!“

Damit näherte er sich der Wange seiner Frau und drückte einen leisen Kuß auf dieselbe.

Frau Rieke meinte, diesen Kuß dem Fremden gegenüber entschuldigen zu müssen: „Zu Hause haben wir nie Zeit gehabt für solchen Unsinn, lieber Herr, aber jetzt . . . da machen wir unsere Hochzeitsreise, und da glaubt mein Fritz eben, daß ihm alles erlaubt ist!“

Der Fremde blickte verblüfft auf das alte Paar. „Ihre Hochzeitsreise?“ fragte er gedehnt.

Der Alte zwinkerte seiner Frau verständnisvoll zu und nickte dann bestätigend. „Ja wohl, lieber Herr, und heute ist unser Hochzeitstag!“

Frau Rieke hielt dem Fremden ihren weißen Blumenstrauß hin. „Es kommt mir wirklich vor, als wären wir noch ganz jung und im Beginn unserer Liebe“, sagte sie gerührt.

Dem Fremden wurde unheimlich zu Mut.

„Sie haben sich wohl schon lange früher gekannt?“ fragte er, und wendete sich dabei mehr an den Mann, als an die Frau.

Der Alte dachte eine Weile nach.

(Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 2. | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 5. Januar 1898. | Telefon Nr. 30. | 67. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Abonnement auf den Murrthalboten für das 1. und 2. Quartal.

Verehrl. Leser bitten wir, **das Abonnement** bei den K. Postanstalten und Postboten **sofort** zu erneuern.

Hochachtungsvoll

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung 1 §§ 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar 1898

bei der Ortsbehörde zu melden:

1) **alle im Kalenderjahr 1878 geborenen** und daher mit dem Beginn des Jahres **1898** in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reich angehören (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben).

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt;

2) **alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar so lang bis eine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist.** Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse, oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldungspflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärpflichtjahr erhaltenen Losungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes 2c.) dabei anzuzeigen.

Befreit von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt sind.

3) **Eingewanderte,** bei früheren Aushebungen Uebergangene 2c. (R.-M.-G. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen **dauernden Aufenthalt** hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht blos vorübergehende Aufenthalt, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist. Daher haben sich **Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Dienstboten** und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Ort zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem andern Ort ihre Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Ort sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasiasten und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem andern Ort haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebiets keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Orts anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienhäupter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute 2c.), so haben ihre **Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn** die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft in dem neuen Orte derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens binnen dreier Tage zu melden.

V. Die Versäumnis der Meldepflicht; ebensowendig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Gestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung, in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Den 3. Januar 1898.

K. Oberamt. Preuner, AV.

An die Ortsvorsteher. Brandschadensumlage.

Nachdem durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 26. Nov. 1897 (Regbl. Nr. 23 S. 238) für das Kalenderjahr 1898) eine Gebäude-Brandschadens-Umlage von **zehn** Pfennig auf **100 M.** Umlagekapital angeordnet worden und hievon je die Hälfte auf 1. April und 1. August 1898 durch die Oberamtspflege an die Brandversicherungshauptkasse abzuliefern ist, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, sobald ihnen die Schätzungsprotokolle zugegangen sein werden, die Revision der Brandversicherungskataster, sowie die Fertigung der Aenderungs-Uebersichten und Umlage-Register einzuleiten und die beiden letzteren spätestens bis 15. Februar d. J. an das Oberamt einzusenden. In den Aenderungs-Uebersichten müssen insbesondere a) die Gebäude (Haupt- und Nebengebäude) je genau bezeichnet, die von der Versicherung ausgenommenen Gebäudeteile, sowohl bei neuen als bei neueingeschätzten älteren Gebäuden nach dem Inhalt des Schätzungsprotokolls angegeben, bei den blos auf einen andern Besitzer ohne Anschlagsveränderung übergegangenen Gebäuden die seitherigen Brandversicherungs-Anschläge unter der Rubrik „Gebäudeinhaber“ beigesetzt und bei allen unter zwei oder mehr Besitzern geteilten Gebäuden der Anschlagsbetreff eines jeden Besitzers der Summe nach angegeben, sowie b) die neuen Hauptsummen des Brandversicherungs- und Umlagekapitals in den einzelnen Klassen und im ganzen genau liquidiert werden.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß **Bruchteile von Pfennigen,** welche sich bei der Brandschadens-Umlage ergeben, **ganz außer Ansatz bleiben.** Art. 1 des Gesetzes vom 20. März 1875 (Regbl. S. 164). **Die Schätzungsprotokolle sind den Umlageakten beizuschließen.**

Backnang, den 4. Januar 1898.

K. Oberamt. Preuner, AV.

Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereiinstruktors zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind:

zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 7. Februar l. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 22. Jan. 1898 an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Stuttgart, den 24. Dezember 1897.

v. Ow.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden unter Hinweisung auf Art. 22 des Gesetzes, betr. die Umlegung der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften vom 30. Mai 1891 (Reg.-Bl. S. 151) und §§ 16 und 17 der Minist.-Verf. vom 18. Juni 1891 (Reg.-Bl. S. 154) aufgefordert, die vorgeschriebenen **Katasternachweisungen** für das abgelaufene Jahr, zu welchen die Formulare bereits hinausgegeben worden sind, aufzustellen und dieselben nebst Beilagen frühestens am 10. d. Mts., **spätestens bis 1. Februar d. J.** dem Oberamt zu übersenden.

Auf der Katasternachweisung ist bei I auch das Gefällsteuerkapital einzutragen.

Backnang, den 2. Januar 1898.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.